

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7587)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends

mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“

und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mk. 40 Pfg. vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gelappte Korpuszeile mit 15 Pfg. berechnet und bis Montag

Mittwoch und Freitag Vormittag 10 Uhr erbeten

Restamen per Zeile 30 Pfg.

Zufolge für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Fernsprechanschluß Nr. 5.

Fernsprechanschluß Nr. 5.

Nr. 3767.

Ahrensburg, Dienstag, den 20. Oktober 1903.

26. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I wurde der Kaiserin-Prozess fortgesetzt. Die Vernehmung der Zeugen, unter denen sich auch der Hofmarschall des Kronprinzen, v. Trotha, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülss-Häsel, der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus, Geheimrath Dr. Hamann und der Wiederhersteller der Sohntönigsburg Bodo Ehardt befanden, ergab auch heute für die Behauptungen des „Vorwärts“ keinen Beweis. Die Redakteure des „Vorwärts“, Wegler und Eisner behaupteten, das fragliche Schriftstück, auf Grund dessen der „Vorwärts“ den Artikel veröffentlichte, in Händen gehabt zu haben, und glaubten ihm einen amtlichen Charakter beilegen zu müssen; sie wurden wegen Verdachts der Behilfe nicht verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Redakteur des „Vorwärts“ Leid 9, gegen den Journalisten Ralski 4 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts, durch das Urteil wurde der Angeklagte Leid auch seines Stadtverordnetenmandats für Berlin für verlustig erklärt.

Der antijehidische Reichstagsabgeordnete Pastor Arjell giebt in einem Pfarrer Blatt seinen Wählern bekannt, daß er sein Pfarramt niedergelegt habe. Bekanntlich that Herr Arjell schon in der Verhandlung seiner Beleidigungsklage gegen Dr. Wittenberg, die Neuerung, er wisse nicht, ob er morgen noch im Amte sein werde.

Zum Fall Dippold schreibt die „Deutsche Wochenschrift“ u. A.: In medizinischer Hinsicht bietet der Fall nichts Außergewöhnliches; die ganze Handlungsweise des sadi schen Verbrechens ist typisch und entspricht ganz dem Bilde der „Knabengeißler“, wie es in den Lehrbüchern und Monographien der Psychopathia sexualis oftmals beschrieben ist. Ein besonderes Gepräge erhalten die Vorgänge aber durch die gewiß höchst bemerkenswerte Thatsache, daß man nicht in der Lage gewesen ist, dem Verbrecher seine Opfer früher zu entreißen und zum Mindesten den Tod des einen Knaben zu verhüten. Um das Fortschreiten der Tragödie bis zu diesem Schlusse zu ermöglichen, mußte in der That schon eine ganze Reihe ungewöhnlicher Umstände sich verketten: die lange Untertunft der Knaben an verkehrten Orten, eine gewisse Beschränkung der sie umgebenden Personen, welche trotz höchster Wahrnehmung der größten Mißhandlungen und ihrer Folgen nicht in ausreichender Weise die Intervention der Eltern oder Ortsbehörden anriefen, der — verblüffende — Mißerfolg des von der Mutter der Knaben einmal zur Prüfung eingegangener Klagen an Ort und Stelle entsandten neurologischen „Experten“, die Unfähigkeit u. A. m. Was aber besonders an dieser Stelle bemerkenswert erscheint, ist die Thatsache, daß man es offenbar nicht für nötig gehalten hat, den beiden Knaben von vornherein eine vertrauenswürdige Persönlichkeit beizugeben, die die Fürsorge für ihre körperliche Pflege hätte übernehmen können. Bedinglich auf die geistige Dressur der Knaben war die Erziehung während ihres Exils gerichtet. Was aus ihrer Gesundheit wurde, sah man anscheinend als puantité négligeable an. Hätte man dem Hauslehrer nicht die discretionäre Gewalt über das geistige und körperliche Wohl der Knaben anvertraut, wäre wenigstens ein Arzt des Ortes beauftragt, in kurzen Zwischenräumen die Knaben zu besuchen und sich um ihr Befinden zu kümmern, dann hätte es nicht zu der furchtbaren Katastrophe kommen können.

Der „Allg. Anz.“, das amtliche Kreisblatt des Kreises Schmiegel, berichtet: „Die 600 Morgen große Besitzung des Herrn Louis Geisler hier selbst ist nunmehr an eine polnische Bank verkauft worden. Letztere hat nach eigener Aussage Geislers 10 000 Mark mehr gegeben als Verkäufer von der Ansiedelungscommission gefordert und auch bereits zugesichert erhalten hatte, und zwar sollte schon

in den nächsten Tagen der Kauf zu diesem Preise abgeschlossen werden. Wenn diese Verhandlungen trotzdem zu keinem positiven Resultat führten, so hatte das darin seinen Grund, daß Geisler mit der schriftlichen Zusicherung der Ansiedelung einen hiesigen Vertrauensmann der polnischen Parzellierungsbank aufsuchte und der letzteren unter Hinweis des Schreibens das Gut zu einem höheren Kaufpreis anbot. Der Handel wurde sofort perfekt, und ist die Uebergabe bereits erfolgt. Die Familie Geisler war über 100 Jahre hier ansässig.“ — Solange solche Dinge vorkommen, ist in der Ostmarkenpolitik kein Optimismus angebracht.

Prinzregent Luitpold von Bayern schwebte, wie aus Berichtsangaben gemeldet wird, Mittwoch Vormittag kurz nach 10 Uhr in großer Lebensgefahr, als er vom Königssee nach Ransau fuhr. Ungefähr in der Mitte dieser Strecke bildet das Bahngelände ein starke Kurve, die von der Staatsstraße gekreuzt wird. Eine Barriere ist nicht vorhanden. Als der Vorreiter das Gleis passierte, brauste unerwartet der Zug daher, der um 10 Uhr schon hätte in Berchtesgaden eintreffen sollen. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers war es zu danken, daß der Zug nicht vor dem Pferde, das der Reiter weder vorwärts noch rückwärts brachte, zum Stehen gelangte. Ein paar Sekunden später hätte der Wagen des Regenten die gefährliche Stelle passiert.

Bei der in Aussicht genommenen Abänderung der bestehenden Maß- und Gewichtsordnung handelt es sich wesentlich darum, den Begriff der Abspflichtigkeit anders zu fassen. Nach der jetzigen Lage der Gesetzgebung sind der Abspflicht unterworfen Gegenstände, die zum Messen und zum Wägen im öffentlichen Verkehr dienen. In Zukunft soll der Abspflicht unterworfen sein das Messen und Wägen im Verkehr, sofern dadurch der Umfang einer Leistung bestimmt wird.

Ausland.

Affien.

Wie die „Times“ aus Peking vom 15. Oktober melden, wurde während eines Balles in der englischen Gesandtschaft am Dienstag versucht, den Raum in die Luft zu sprengen, der die Explosivstoffe, die zur Vertheidigung der Gesandtschaft dort lagern, enthält. Es waren Drähte zur Verbindung mit der elektrischen Batterie gelegt, aber aus irgend einem Grunde versagte die Verbindung. Das Verhüllstück und die Bistervorrichtung einer Kanone wurden gestohlen, aber später in der Eingeborenenstadt wiederbefunden.

Der Roman eines Leutnants.

Nicht um einen Roman den ein Leutnant erlebt, sondern um ein Buch, das ein Leutnant verfaßt hat, handelt es sich in dem vorliegenden Falle. In dem lothringischen Garisonort Forbach wurde der Leutnant Bilse verhaftet, der unter dem Schriftstellernamen Fritz von der Kürburg einen Roman mit dem Titel „Aus einer kleinen Garnison“ veröffentlicht hat. Das Buch ist inzwischen schon beschlagnahmt worden. Der literarische Werth des Wertes wird nur gering eingeschätzt, in trassen Schilderungen werden starke Lichter aufgesetzt, um Sensation zu machen und das, was dem Verfasser vielleicht berechtigter Weise zur Kritik Veranlassung giebt, wird durch Ueberhäufung und Ueberreibung unannehmbar.

Das Buch schildert die Verhältnisse in irgend einem Grenzort, der Inhalt läßt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

Der Kommandeur des Regiments ist ein wahres Scheusal, von unbilliger Strenge im Dienst, ein tollkühler, bramarbasierender Patron außerdienstlich, dabei schwachköpfig, ungerecht und zu alledem noch feige! Ein würdiges Seitenstück zu ihm bildet seine Gattin, eine ebenso bornierte wie abergläubische Frau mit einem „Gouvernantengesicht“. Ein zweites empfehlenswerthes Ehepaar wird uns in dem

unfähigen, unter dem Pantoffel seiner Frau stehenden Rittmeister Stark und seiner resoluten, intriganten Gattin geschildert. Diese etwa 50jährige corpulente Dame verrichtet für ihren Herrn und Gebieter den Dienst, inspiziert die Ställe und ertheilt den Rekruten Befehle!

Auch die übrigen Typen, die uns vorgeführt werden, sind mit geringen Ausnahmen wenig empfehlenswerth. Der Oberleutnant, der mit seiner jungen Frau petunärer Fragen wegen beständig im Streit lebt, kann uns ebensowenig imponieren wie sein Kamerad, der nur durch leichtsinniges Schuldensmachen und schließlich auch durch Betrügereien sein Dasein fristet. Selbstverständlich fehlt in dem „Roman“ auch das „Ewigweibliche“ nicht. Verschiedene unlautere Verhältnisse unter Offizieren und Offiziersfrauen gehören zum Aufbau des Wertes, ein waderer, von seiner Gattin betrogener Rittmeister muß den Räuber seiner Ehre fordern und trägt in dem Duell so schwere Verletzungen davon, daß er dienstunfähig wird, während sein Begier in eine bessere Garnison versetzt wird.

Noch ein anderes vielbesprochenes Thema wird in dem Buche leise gestreift: das Kapitel der Soldatenmißhandlungen. Es wird uns da ein Witzwachtmeister vorgeführt, von dem selbst ein Breidenbach noch etwas lernen könnte. Unehrlieh, allen Bestechungen zugänglich, richtet dieses Angeheuer an einem einzigen Tage mehrere Existenzen zu Grunde. Den regenburgnächsten Soldaten verweigert er die Kohlen zum Einheizen ihres kalten Zimmers, dadurch ihre Gesundheit aufs höchste gefährdend. Einen Gefreiten mißhandelt er ohne jede Ursache in furchtbarer Weise, und einen befreundeten Sergeanten, mit dem er sich gezannt hat, bringt er ohne Gnade durch einen wissenschaftlichen Meinel ins Gefängnis.

Wie man sieht, ist es ein gar feines und vornehmes Regiment, in das uns Fritz von der Kürburg einführt. Und so geschieht in dem Roman, was da geschehen muß: Mehrere Mißthäter entgehen ihrer wohlverdienten Strafe nicht, und der Oberst, unter dessen Kommando so schmachvolle Zustände einreißten konnten, bekommt den „blauen Brief“.

Im Gefängnis kann Leutnant Bilse jetzt darüber nachdenken, ob er recht gelhan hat, mit diesem „Dichtwerk“ vor die Desfentlichkeit zu treten. Die Gerichtsverhandlung aber dürfte demnachst Auskunft darüber geben, ob er in ehrlicher Entrüstung über wirklich bestehende Mißstände oder viellecht aus Rachsucht oder anderen weniger edlen Motiven zur Feder gegriffen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, den 19. Oktober. Vor einigen Tagen kamen Abends 9 Uhr zwei fremde Männer an die Haustür einer in der Großen Straße wohnenden alleinstehenden Dame und begehrten Einlaß unter dem Vorgeben, sie seien von dem Gemeinbediener Befehl gefandt, die Steuern einzufammeln. Die allein im Hause befindliche Gesellschafterin war vorsichtig genug, die übergetelte Thür nicht zu öffnen, so daß die eigenthümlichen Steuerfammeler unverrichteter Dinge abziehen mußten.

* Fast scheint es, als ob der allseitige Wunsch nach besserem Wetter endlich Aussicht hat in Erfüllung zu gehen, es ist aber auch nachgerade fast mehr wie „höchste Zeit“. Die landwirthschaftlichen Arbeiten sind soweit im Rückstande wie selten, vor allem die Saatkostellung hat bei der endlos langen Regenperiode so wenig gefördert werden können, daß noch sehr viel zu thun bleibt. Die fortgesetzten Regengüsse haben den Boden derartig ausgeweicht, daß an eine Bearbeitung nicht zu denken war, auch in der Rübenerte konnte noch wenig befaßt werden.

* Die erste Vorstellung der Theatergesellschaft unter Direktion des Herrn Mahler, die gestern in „Schadendorfs Hotel“ stattfand, war recht gut besucht. Gegeben wurde Charlotte Birch-Pfeiffers Charakterstück „Die Grille“. Die Darstellung war eine in jeder Beziehung gute und die Besucher schienen

ausnahmslos sehr befriedigt von dem Gebotenen. Wenn die Gesellschaft, wie es heißt, beabsichtigt, hier eine Reihe Abonnements-Vorstellungen zu geben, so dürfte sie damit guten Erfolg haben.

* Am Dienstag wird die Ahrensburger Liedertafel ihr Herbstvergnügen durch ein Kränzchen im „Hotel Posthaus“ feiern. In Abweichung von der bisherigen Gepflogenheit haben die Einladungsarten den Vermerk erhalten, daß nur Inhaber einer solchen Karte an dem Vereinsvergnügen theilnehmen können. Die erwachsenen Töchter der Vereinsmitglieder haben wie bisher freien Zutritt zu der Festlichkeit.

* Im „Hotel Lindenhof“ hier selbst tagte gestern Nachmittag eine öffentliche Vertrauensmänner-Verammlung der liberalen Partei um Stellung zu der demnächst stattfindenden Landtagsabgeordnetenwahl in unserm Kreise zu nehmen. Herr Wittmad-Oldesloe eröffnete die recht gut besuchte Versammlung und ertheilte Herrn Rechtsanwält Thomsen das Wort zur Sache. Derselbe erläuterte kurz, daß es an der Zeit sei und er es für eine große Nothwendigkeit halte, unsern Kreis für die liberale Partei zurückzugewinnen. Es frage sich nun, ob es gerathen sei in die Wahlagitation einzutreten und ob ein Erfolg zu erwarten wäre. Die aus verschiedenen Theilen des Kreises anwesenden Vertrauensmännern erklärten alle, daß dieses Mal die Ausschließung auf Erfolg recht günstig seien. Als hierauf die Versammlung alsdann einstimmig beschloß einen liberalen Kandidaten aufzustellen, nahm Herr Thomsen nochmals das Wort, um auf die Stellung des liberalen Kandidaten zu einzelnen Fragen der künftigen Landtagsperiode hinzuweisen. Es handelte sich alsdann um die Aufstellung eines geeigneten Kandidaten. Aus der Versammlung wurde hierauf die Herren Stadtrath a. D. Beck-Oldesloe, Rechtsanwält Thomsen-Wandsbeck und Schmidt-Havighorst vorgeschlagen. Die ersten beiden Herren erklärten auf das Entschiedenste, daß zu ihrem lebhaften Bedauern sie nicht in der Lage wären, eine Kandidatur anzunehmen, da geschäftliche und amtliche Gründe dies bedingten. Als nach einer Stimmzettelwahl, die auf Herrn Thomsen fiel, derselbe nochmals ablehnte, wählte die Versammlung einstimmig pr. Attklamation Herrn Hofbesitzer Schmidt zu ihrem Kandidaten. Nach einem kurzen Meinungsaustausch nahm dieser die Wahl an. Nach Erledigung dieser Angelegenheit referirte Herr Thomsen kurz noch über Gründung eines liberalen Wahlvereins in unserm Kreise. Allseitig wurde diesem beigestimmt und fast ausnahmslos traten die Anwesenden als Mitglieder bei. Es wurde Herrn Thomsen überlassen das Weitere dieser Sache in die Wege zu leiten.

* S. Eiche, 17. Oktober. Durch Vermittlung des Haus- und Gütermaklers und Heeb. Auktionsators Herrn C. W. Gaede aus Hoisbüttel wurde die Landstelle des Herrn Claus Martens hier selbst an Herrn Privatier J. Schlüter aus Altona verkauft. Die Landstelle ist ca. 49 Tonnen groß und wurde mit 36 000 Mk. bezahlt. Die Uebernahme erfolgt sofort.

* Altrahlstedt, den 19. Oktober. Eine Generalversammlung des hiesigen Grundbesitzer-Vereins findet am Donnerstags im Lokale des Herrn Hup statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigentheile der heutigen Nummer bekannt gegeben.

* Der im Bahnhofs-Hotel am Sonnabend stattgehabte Preis-Stat war gut besucht. Das Resultat desselben war folgendes: Herr Tornau mit + 359 1. Preis, 2. Preis Herr Bohlen, 3. Preis Herr Böttler, 4. Herr Laverens, 5. Herr Köster, 6. Herr Lange, 7. Herr Köllig, 8. Herr Wohler und Trostpreis Herr Johannsen mit — 41.

* In Schiffel spielten vor einigen Tagen mehrere Knaben mit einem Tschin. Durch unvorsichtiges Hantieren entlud sich die Waffe und die Kugel ging einem der Knaben in den Oberschenkel. Der Verletzte wurde in ärztliche Behandlung gegeben, doch ist es bisher noch nicht gelungen das Geschöß zu finden.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

027

Altona, 16. Oktober. Ein hiesiger Maurermeister übernahm einen Bau, den er innerhalb einer gewissen Zeit fertigzustellen übernommen hatte...

Neumünster, 17. Oktober. Einen Beitrag zu „Summationsblätter“ kann die Verbindung der Maler- und Glaserarbeiten des hiesigen Armenhaus-Neubaus liefern...

Cauenburg, 17. Oktober. Erhebliche Erderschütterungen sind in den letzten Tagen am Elb-Travelkanal vorgekommen. Die Ufermauer bei der hiesigen Stehrischen Kalkbrennerei ist an zwei Stellen total durchbrochen...

Kleine Mitteilungen.

Die Wetterfahne des St. Johanniskirchthurms in Altona ist in der Mittwochnacht abgeweht worden. Sie stürzte auf die Straße hinab, ohne zum Glück Unheil anzurichten...

Wegen Untreue hatte sich der Lehrer R. aus Lasbel zu verantworten. Dieser hatte den Vertrieb des „Sonntagsboten“ in Bordesholm übernommen und war längere Zeit mit der Abführung der Abonnementsgelder im Rückstand geblieben...

Seine Verletzungen erlegen ist im Arantenhause zu Lübeck der Arbeiter Hufenberg aus Renfeld, der vor 14 Tagen bei Hufner Wilken aus der Bodenlule fiel, als er noch spät Abends den Pferden Heu vom Boden werfen wollte...

Herr P. W. Hamkens in Roggenbüll importierte von England 5 ganz hervorragende schöne Vollblut-Schorthorn-Bullen. Derselbe verkaufte an eine Genossenschaft in Lating den Bullen „Jaspers-Prüde“ für 3050 Mark...

Der 66-jährige Landmann Hollander in Wöhrden war beim Apfelsäulen beschäftigt, als die Leiter zerbrach. Hollander stürzte aus einer Höhe von ungefähr 20 Fuß so unglücklich zur Erde, daß er die

Wirbelsäule brach und auf der Stelle verschied. Seine Angehörigen fanden ihn tot unter dem Baum liegen.

Die Rendsburger Barbier- und Friseur-Innung klagt darüber, daß Beamtenfrauen Friseurarbeiten zu Spottpreisen ausführen und dadurch dem Friseurhandwerk eine erhebliche Konkurrenz bereiten.

Gustav Frenssen in Meldorf hat von seinem Buche „Jörn Uhl“ bisher ein Honorar von 125 000 Mk. geerntet.

Die Strafkammer verurteilte den 25-jährigen Kunstmalers Magnussen aus Flensburg wegen schwerer Urkundenfälschung, durch die er sich 4000 Mk. widerrechtlich verschaffte, zu 2 Jahren Gefängnis.

In Rußland, Gemeinde Söby in Schwanden fand das alte Ehepaar Braas auf entsehrliche Weise seinen Tod. Beide wurden im Bett liegend und mit Brandwunden bedeckt aufgefunden, neben ihnen lag die Lampe, das Bett war theilweise verbrannt...

Am Sonnabend Morgen war ein Landmann in Süd-Alixbüll von der Entenjagd heimgekommen und hatte die gelabene Flinte an die Wand gestellt, als plötzlich ein Kind dieselbe umstieß, wodurch der Schuß losging. Die ganze Ladung traf das Fußgelenk seiner Frau und zerstückelte dasselbe vollständig.

Die älteste Stadt im holsteinischen Lande ist Oldenburg, die als solche zuerst 940 ausdrücklich erwähnt wird. Ursprünglich wendisch, oftmals gänzlich zerstört, wurde es seit 1157 von deutschen Ansiedlern völlig neu erbaut und erhielt 1235 lübches Recht vom Grafen Adolf IV.

Hamburg.

Ein in der Holstenstraße wohnender Agent ist nach Hinterlassung bedeutender Schulden entflohen. In der ausgeräumten Wohnung fand man einen Brief, adressiert „An meine Gläubiger“...

Der Schatz von Boscoreale!

Humoristische Novelle von M. D. Dalberg.

VI.

Am nächsten Tage war Holberg schon frühzeitig im Grand Hotel, wo er einen Brief Marys aus Rom vorlas. Sie teilte ihm mit, daß sie sich nur kurze Zeit in Rom aufhielten und direkt nach Rizza und Antibes weiter führen, wo sie längere Zeit zu bleiben gedächten.

Als er gerade den Brief zu Ende gelesen, brachte ein Kellner ein eben eingetroffenes Telegramm, das aus Rizza datiert war. Es lautete: „Bereite Dich vor, nach Eintreffen meines Briefes aus Antibes sofort nach dort abreisen zu können.“

Als er gerade den Brief zu Ende gelesen, brachte ein Kellner ein eben eingetroffenes Telegramm, das aus Rizza datiert war. Es lautete: „Bereite Dich vor, nach Eintreffen meines Briefes aus Antibes sofort nach dort abreisen zu können.“

Am nächsten Morgen war Holberg schon frühzeitig im Grand Hotel, wo er einen Brief Marys aus Rom vorlas. Sie teilte ihm mit, daß sie sich nur kurze Zeit in Rom aufhielten und direkt nach Rizza und Antibes weiter führen, wo sie längere Zeit zu bleiben gedächten.

Als er gerade den Brief zu Ende gelesen, brachte ein Kellner ein eben eingetroffenes Telegramm, das aus Rizza datiert war. Es lautete: „Bereite Dich vor, nach Eintreffen meines Briefes aus Antibes sofort nach dort abreisen zu können.“

Als er gerade den Brief zu Ende gelesen, brachte ein Kellner ein eben eingetroffenes Telegramm, das aus Rizza datiert war. Es lautete: „Bereite Dich vor, nach Eintreffen meines Briefes aus Antibes sofort nach dort abreisen zu können.“

„Gute Nacht, lieber Wendeborn!“ Sollte ich morgen einen Brief erhalten, der meine Abreise nötig macht, so schreiben Sie mir bitte nach Antibes, ob es Ihnen gelungen ist, den Silber-schatz zu erwerben. Die Sache interessiert mich auch etwas. Also auf Wiedersehen!“

Am nächsten Morgen war Holberg schon rechtzeitig im Grand Hotel. Seine Erwartung wurde nicht getäuscht. Der Kellner überreichte ihm einen Brief, dessen Adresse die Handschrift Marys zeigte.

„Wein innigstgeliebter Ernst!“ Soeben sind wir hier angekommen. Mein Dintel ist ganz kleinlaut geworden und gibt zu, daß er sich Dir und Deinem Freunde gegenüber eine Rücksichtslosigkeit zu Schulden hat kommen lassen.

Da Holberg schon seine Reisevorbereitungen getroffen hatte und der nächste Schnellzug erst in einigen Stunden abging, schlenderte er langsam zum Hotel d'Angleterre, wo Wendeborn wohnte und gab für diesen seine Adresse in Antibes ab.

VII.

Es begann schon zu dunkeln, als der Zug am folgenden Abend in den Bahnhof von Antibes eintraf. Holberg war etwas enttäuscht, daß niemand ihn erwartete, ließ einsteigen sein Gepäck zurück und schlug zu Fuß den ihm bekannten Weg zum Hotel du Cap ein, wo seine Mutter wohnte.

„Aber so erzähle doch...“ „Nein, nein, jetzt nicht. Nachher sollst Du alles erfahren, und ich mit sich fortziehend sprang sie, am Hotel angekommen, die Stufen hinauf, stieß die Türe auf und rief: „Liebe Mama, hier bring ich Ernst.“

Fortsetzung folgt.

Wannigaltiges.

Schreckliches Brandunglück. Ueber ein Brandunglück, dem in Kaitzhof bei Marienburg sechs Menschenleben zum Opfer gefallen sind, wird der „Elb. Ztg.“ mitgeteilt: Um 3 1/2 Uhr kam in dem hart an der Elbinger

Chauffee, gegenüber dem Marienburger Güterbahnhofe gelegenen Wohnhause des früheren Bölers Salewski Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß sich der im zweiten Stockwerke wohnende 55jährige Kriegsinvalide Christoph Poblich mit seiner Familie nicht mehr zu retten vermochte.

Der rechtliche Charakter des Preis-Regelungswesens wird in einer neuen Reichsgerichtsentcheidung des ersten Straßensates erörtert. Das Preisgesetz, das gegen feste Einsätze jedermann zugänglich ist, gehört nach einem früheren Urtheil des dritten Straßensates zu den sogenannten Geschichtsspielen.

Zum Tode verurtheilt. In dem vor dem Schwurgericht in Tilsit verhandelten Raubmordprozeß gegen den Fleischmeister Hubert aus Compönen, der den Meierelbiger Bürger aus Compönen, dessen 25 Jahre alte Ehefrau und ihr fünf Jahre altes Töchterchen ermordet hatte, wurde am Freitag Abend das Urtheil gesprochen.

Galgenhumor. In Tübingen wurden die Raubmörder Rappke und Hespeler zum Tode verurtheilt. Beide benahmen sich während und nach der Verhandlung höchst cynisch. Hespeler nahm nach verurtheiltem Urtheil gemüthlich eine Pfeife und bemerkte, als es sich darum handelte, die Verurtheilten der Gnade des Königs zu empfehlen, daß er auf das Leben gar keinen Werth lege.

Vrennendes Moor. Aus Budapest wird gemeldet: Das Geseder Moorgebiet brennt in einer Ausdehnung von 6000 Joch. Das Feuer greift mit großer Schnelligkeit um sich. Das Moor brennt in einer Tiefe von 10 bis 15 Zentimetern.

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich während der Vorstellung im Zirkus Busch in Berlin. Die Löwenbändigerin Wilh. Claire Heliot „arbeitete“ mit ihren zwölf Löwen in der Manege und hatte die ersten Nummern ihres Programms erledigt, als der Löwe August, der sich durch besondere Wildartigkeit auszeichnet, mit der Tazze nach ihr

Fragmentary text on the right edge of the page, partially cut off.

klug und sie so unglücklich am rechten Handgelenk traf, daß die Pulsader durchschlagen wurde. Das Blut ergoß sich sofort über die Hand der Miß Heliot. Tücher, die ihr durch das Gitter gereicht wurden, genügten nicht, um das Blut zum Stehen zu bringen. Es ergoß sich auch über das leichte Seidenkleid der Dame. Diese bewahrte in der gefährlichen Lage, denn auch einige der übrigen Löwen begannen unruhig zu werden, eine bewundernswürdige Kaltblütigkeit. Sie mußte zwar die Vorstellung sofort abbrechen, hatte aber noch die Besonnenheit, die Löwen ordnungs- und programmäßig in ihre Käfige zu schaffen. Als Miß Heliot mit einem Lächeln auf dem Gesicht die Manege verlassen hatte, war sie durch den Blutverlust so geschwächt, daß sie unter den Händen des Arztes, der sich sofort

ihren annahm, in Ohnmacht fiel. Das tägliche Auftreten der Miß Heliot findet durch den Unfall keine Unterbrechung.
Ein Schläfchen im Bärenzwinger.
 In der Nacht näherte sich, so berichtet der Berner Bund, ein eben aus der Strafanstalt Thorberg entlassener Sträfling, der nach Bern gekommen war und seine wiedergewonnene Freiheit allzulehr mit dem Becher gefeiert hatte, der Mauer des Berner Bärenzwingers. Die zottigen Gesellen der Abtheilung für die jungen Bären, die auf der Tanne sich schlafen gelegt hatten, wurden durch einen plötzlichen schweren Fall aufgeschreckt. Der Mann hatte sich über die Brüstung gelehnt und war wie ein Kartoffelsack in den Zwinger hinuntergefallen. Er schaute verwundert um sich. Die jungen Bären

hatten Reißaus auf die Spitze des Baumes genommen, und als der Betrunkene keine Gefahr mehr wahrnahm, legte er sich unter der Tanne zu süßem Schlummer hin. Vor Tagesanbruch erwachte er und erkannte seine gefährliche Lage. Er wendete sich nach dem Gitter am vorspringenden Theil des Gebäudes, kletterte dort auf die Mauer und heulte wie ein Beseßener. Wenn die 21 Monate alten Bären im Jugendzwinger nicht blutigierig gewesen wären, so waren es um so mehr die großen Bären auf der anderen Seite des Grabens, die sich aufrichteten, und mit ausgestreckten Tagen das Opfer zu fassen suchten. Die alte, dreiundzwanzigjährige Bärenmutter, die schon einmal, vor etwa sieben Jahren, Menschenfleisch gefressen hat, fleischte mit den Zähnen, und die drei anderen knurrten

wühend. Als der Bärenwärter Bigler vom Innern des Zwingers aus mit der Leiter zu Hilfe kam, da war der Mann auf der Mauer beinahe ohnmächtig. Der Wärter holte ihn herunter und sperrte ihn ein. Der Mann ist ein Arbeiter aus Jäzivil und heißt Feß Moser.
 Verantwortlicher Redakteur: **Johannes Biese** in Ahrensburg.
 Druck u. Verlag von **Ernst Biese** in Ahrensburg und Altrahlstedt.
Brillen, in jeder Dualität und Fassungen, von 2 Mark an.
Vincez, Verguons, Vergnetten, Linetten Thermometer, Krimsticker in allen Preislagen.
 Apotheke in Ahrensburg.

Wochen-Bericht
 Hamburger Butterkaufleute.
 Hamburg, den 16. Oktbr. 1903.
 Hof- u. Meiereibutter, 1. Qualität M. 124—130, 2. Qualität 110—115, fehlerhafte und ältere M. 95—105, Schleswig und Holst. Bauernbutter M. —, Galizische und ähnliche verzollt M. 86—90, Finnländische Sommer 00—00, Amerikanische 85 bis 86, Russische 100—108 M.

Amtliche Anzeigen.
Zwangsvorsteigerung.
 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlachtermeisters Paul Müller in Altrahlstedt, Rechtsanwalt Baetke in Ahrensburg, soll das in Altrahlstedt belegene, im Grundbuche von Altrahlstedt, Band VIII — Blatt 310 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlachtermeisters

Paul Müller
 eingetragene Grundstück
am Sonnabend,
den 12. Dezember 1903,
Vorm. 9¹/₂ Uhr,
 durch das unterzeichnete Gericht — in der Godtnecht'schen Gastwirthschaft in Altrahlstedt — versteigert werden.

Das Grundstück — eine Wiese — ist 9 ar 93 qm groß.
 Auszug aus dem Steuerbuch, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 1903 in das Grundbuch eingetragen.
 Ahrensburg, den 15. Oktober 1903.
Königliches Amtsgericht II.

Privat-Anzeigen.
Wer
 irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten **Haus- u. Gütermakler Aug. Studt** in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

G. Fehr, Ahrensburg,
 prakt. **Zahntechniker.**
 Sprechstunden:
 täglich 8—6, Sonntag 9—3.
 Empfehle mich als
Klavierpieler.
Th. Jönck jun.,
 Bargteheide.

Wer seinen Besitz verkaufen will wende sich an **J. Rahfs,** Haus- u. Gütermakler, Neumünster, Friedrichstraße 6.
 Gesucht ein ordentliches, junges **Mädchen** zum 1. November d. J. als Stütze der Hausfrau, bei familiärer Stellung.
Ad. Westphal, Gastwirth, Altrahlstedt.
 Suche einen Arbeiter für dauernde Beschäftigung.
Meyer, Gärtner, Altrahlstedt.

Bekanntmachung.
 Der bisherige Vertreter des Wahlkreises Stormarn-Wandsbek im Abgeordnetenhaus,
Gutsbesitzer v. Bülow-Bossee,
 wird am Freitag, den 23. Oktober, Nachm. 5 Uhr in Oldesloe, Hotel zur Krone, öffentlich zu den Wählern sprechen.
 J. A.:
 Der Ausschuss des Comitees für die Wiederwahl des Herrn v. Bülow-Bossee.

General-Versammlung
 des
Grundeigentümer-Verein
Alt-Rahlstedt,
 am Donnerstag, den 22. Oktober d. J.
 Abends 8¹/₂ Uhr im Lokale des Herrn H. Hup-Altrahlstedt.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstandes.
 2. Wahl eines 2. Vorsitzenden.
 3. Wahl von zwei Kassenrevisoren.
 4. Antrag wegen Weihnachtsbescheerung.
 5. Straßenreinigung.
 6. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

In der „**Wiener Allgemeinen Medizinischen Zeitung**“
 ist zu lesen: Der Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee des Franz Wilhelm, Apotheker, l. u. l. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, dieser schnell bekannt gewordene Tee, eignet sich auch nach kompetentem Ausspruche als Cur in jeder Jahreszeit zur gründlichen Reinigung des Blutes von allen krankhaften Ablagerungen ohne Unterschied für jedes Alter, für jedes Geschlecht. Die 1000fältigen Curen, die mit demselben in der Gicht, in Rheumatismus, Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen erzielt worden, sichern ihm den Namen eines unerschöpflichen Mittels in den genannten Leiden. Ebenso bei Hautausschlägen, Geschlechtskrankheiten, wenn auch veraltete, hartnäckige Uebel, da dieses Mittel als innerlicher Gebrauch den ganzen Organismus reinigt. Für Hämorrhoidalkrankheiten und an Verstopfung leidende Personen, Leber- und Gelsuchttrante ist ein wahrer Schatz durch diesen Tee an die Hand gegeben, nur muß der Tee der echte sein und man sich nicht durch Nachahmungen täuschen lassen, wo man das Geld ohne Erfolg ausgiebt. Der echte, nach ärztlicher Vorschrift erzeugte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen sammt Gebrauchsanweisung von dem Erzeuger Herrn **Franz Wilhelm, Apotheker, l. u. l. Hoflieferant in Neunkirchen, oder dessen Niederlagen.**
 Bestandtheile: Innere Ruzrinde 56, Wallnußschale 56, Ulmenrinde 75, franz. Orangenblätter 50, Eryngiüblätter 35, Stabiofenblätter 56, Venusblätter 75, Bimsstein 1,50, rothes Sandelholz 75, Bardana wurzel 44, Carurwurzel 3,50, Radic. Cariophyll. 3,50, Chinarinde 3,50, Eryngiüwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathe wurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassaaparilwurzel 35, Fenchel, röm. 3,50, weiß. Senf 3,50, Nachtschattensengel 75.
 Die Bestandtheile sind nach einem eigenen Verfahren geschnitten und getrocknet, wodurch der Heilwerth speciell erhöht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Handelswaare.

Meiendorfer
Cement-Industrie
 Inh.: Ingenieur **C. Friebe,**
 empfiehlt sich zur Lieferung von:
Cementröhren in allen Weiten,
Cementdachfalzziegel in schwarz, roth, grau u. gelb,
Cementpalten aller Art,
Cementfliesen in schwarz und gelb,
 zu Haus- und Küchenbeläge,
Brunnenplatten, profilirte Treppenstufen.

Heinr. Kühl.
Steinkohlen.
 Hamburg, Brauerstrasse 35, Fernspr. Amt I, 2818.
 Wandsbeck, Langereihe 49/53, Fernspr. 47.
 Alt-Rahlstedt, Bahnhofstrasse 32, Fernspr. 36.

Bei Beginn der Herbst-Saison erlaube ich mir, den geehrten Herrschaften von Alt-Rahlstedt, Ahrensburg und den umliegenden Ortschaften meine Alt-Rahlstedter Filiale zum Bezuge des Bedarfes an
Feuerungs-Materialien
 ergebenst zu empfehlen.
 Ein neues, aufs Praktischste eingerichtetes, umfangreiches Lager, direkt am Bahnhof in Alt-Rahlstedt belegen, befähigt mich, Lieferungen direct, unter Vermeidung der sehr erheblichen Fuhrspesen bei Zufuhren aus Hamburg, billigt auszuführen.
 Es werden nur gute englische Sorten geliefert und bietet die Anfuhr in staatlich geprüften Wagen Gelegenheit zur leichteren, sicheren Maßkontrolle.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Kühl.

Wir haben unser
Zahn-Atelier
 nach
Neurahlstedt Schiller-Str.
 zweite Villa links von der Bachstrasse, (vier Minuten vom Bahnhof)
 verlegt.
F. W. Langheinrich, Elisabeth Langheinrich,
 Dentist. Zahnkünstlerin.

August Ludwig, Hamburg,
 Telephon Amt V 908. — Wendenstrasse 25.
Steinkohlen-Lager.

Ich liefere bis auf Weiteres frei ins Haus nach Altrahlstedt und dessen Umgegend	Per Doppel-Hectoliter	Bei Abnahme von mindest. 4 Cubikmeter per Cubikm.
Prima Nusskohlen, gesiebt	M. 3.—	M. 16.50
Beste Yorkshire Nuss	" 3.30	" 18.20
do. grobe	" 3.30	" 18.20
Kleine Nusskohlen (Singles)	" 2.70	" 14.85
Steinkohlengrus	" 2.40	" 13.20
Grobe Gas-Cinder	" 2.40	" 13.20
Kleine do.	" 2.60	" 14.30
Beste englische Anthracit Nuss	M. 2,10 per Ctr.	
do. do. do. Peas	" 1,95 " "	
Kaminkohlen, gebrochene Coke für Centralheizungen, Briquettes, sowie alle sonstigen Brennmaterialien.		
Sämmtl. Preise verstehen sich Netto geg. Baarzahlung bei Abnahme von mindestens 6 Doppelhectolitern.		

Gesucht
junge Mädchen,
 die die Damenschneiderei erlernen wollen. Näh. bei Herrn C. Peterson, Altrahlstedt, a. Bahnhof.
Stellung finden sofort
 Stützen u. (besseres weibliches Personal) durch die Zeinug „Heimchen“-Coopenick-Berlin.
 Zum 1. November eine
freundliche Etage,
 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten
Manhagener Allee 4.
Dung
 liefere zweispänniges Fuder M. 10 frei Thür.
Jarek, Altrahlstedt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

No. 33011

RABATT-KARTE

Warenhaus

Gebr. Heilbuth

Hamburg,
Steinstrasse 121/127.
Barmbek, Hamburgerstrasse 101/103.
Dammthorstr. 7/9. * Steindamm 28.

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Baar-Einkäufen für je 25 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Markte. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit **1 MARK** bei Einkäufen in Zahlung genommen.

Gesetzlich geschützt.

Wer bei Heilbuth kauft, spart Geld!

Warenhaus

Gebr. Heilbuth

Hamburg:
Steinstrasse 121/127.

Barmbek:
Hamburgerstr. 101/103.

Diese Woche: Oktober-Extra-Preise

für Lebensmittel

Colonialwaren

Gemahlener Melis	Pfund 20	12
Graupen, fein, mittel und grob	"	16
Gelb. Spelz-Gries	"	22
Calif. Pflaumen	"	46
Calif. Apricosen	"	42
Gemischtes Backobst	"	35
Maccaroni, echte Italiener,	"	12
Heller Gold-Sirup	"	38
Knorr's Hafermehl	"	13
Neue grüne Erbsen	"	13
Neue Kugelbohnen	"	14
Neue Schmalzbohnen	"	15
Neue mittel Linsen	"	18
Neue Riesen Linsen	"	17
Gelbe geschälte Erbsen	"	14
Gelbe Splitt-Erbsen	"	14
Cacao, garantiert rein,	Pfund 1.05	35
Diamant-Mehl 10 Pfd.-Bentel	1.50	5
5 " " " "	—,80	2 Pfd.-Bentel
ff. Hausstands-Mehl 10 Pfd.	1.25	2 Pfd. —,27
5 " " " "	—,65	Pfund
Grosse Trauben-Rosinen	"	30
Koch-Tafel-Salz	"	8
Hafer-Cacao, sehr preiswerth,	"	75

Ein grosser Posten vorzüglicher Geschmack, feines Aroma

gebrannter Kaffee Pfd. 56

Für die Wäsche.

la. Krystall Oel Seife	Pfund 14	24
Graue Kern-Seife	"	24
Hammonia-Bleich-Soda	3 Packete	23
Seifenpulver	3 Packete	10

Fleischwaren

Feine und grobe Mettwurst	Pfund 1.05	75
ff. Schinkenspeck	Pfund	95
Echte Thüringer Rothwurst	"	95
ff. Braunsch. Mettwurst, Stück 25-35	"	70
Magorer Rauchspeck	"	50
Gar. reines Schlachterschmalz	"	45
Landleberwurst	"	55
Hamburger Krellwurst	"	50
Braunschweiger Blutwurst	"	80
Casseler Rippespeer	"	80

Hies. Pöckelfleisch la. (Brust-Stücke Pfund 65) (Nacken-Stücke " 80)

Magdeburger Sauerkohl la " 5

Wiener Würste 2 Paar " 15

Feine Caces-Mischung	Pfund 34	15
Pumpnickel "Special"	2 Stück	48
Condensirte Milch "Milchmädchen"	Dose	16
ff. Tafel-Senf	Glas	65
Echter Camembert-Käse	Schachtel	35
Echter Gervais-Käse	"	65
Tilsiter Vollfett-Käse	Pfund	75

Alter Portwein	1/1 Flasche incl. Glas	75
Marca Italia	1/1 Flasche " "	50
Weisswein	1/1 Flasche " "	50
Griech. Muscat-Wein	1/1 Flasche " "	85
Lacrimae-Christi	1/1 Flasche incl. Glas	1.15

Allerfeinste Süssrahm-Margarine Pfund 65

Margarine II " 55

Der Margarine-Verkauf findet nur in Barmbeck, Hamburgerstrasse 101/103 statt.

Conserven

Schnitt- u. Brechbohnen la.	4 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd.	50 27 35
Junge Erbsen mit gewürfelten Carotten.	"	60 32 20
Wachsbohnen	"	60 35 23
Perlbohnen	"	90 50
Junge Erbsen extra fein	"	70
Junge Erbsen fein	"	38
Junge Erbsen	"	95 55
Stangen Spargel	"	1.10 60
Brech-Spargel, extra stark	"	90 48
Brech-Spargel, prima	"	70 40
Brech-Spargel, dünn	"	60 35
Brech-Spargel, ohne Köpfe, stark	"	45
Suppenspargel	"	55 33
Pfifferlinge prima	"	1.10 60 38
Morcheln	2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd.	55 35
la Gemischtes Gemüse (Leipz. Allerlei)	"	45
Stachelbeeren ohne Zuck. ca 4 Pfd.-Dose	"	55
Zwetschen in Essigu Zuck. 10 Pfd.-Dose 1.60	"	30
Oelsardinen Dose	"	50
Garantirt reiner Bienen-Honig Pfund	"	12
la. neues Pflaumenmus	"	

Himbeersaft Flasche 42

Kirschsaff Vanille-Block, Schokolade, Pfd.

Johannisbeersaft

Maggi's Suppen-Würze

Pralinées ff., No. 4 3 2 1 0

Pfund 75

Chocolade Pfund 80

D. Tornau,
Altrahlstedt,
empfiehlt
in grösster Auswahl:
Hemden
für Damen und Kinder.
Beinkleider
für Damen und Kinder.
Schürzen
für Damen und Kinder,
Nachtjaden, Unterröcke,
Handschuhe, Strümpfe, Corsetts,
Regenschirme,
Schultertücher, Schleifen
u. s. w.

40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht — grobartig ist der Erfolg — bin die Ratten las — 35 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang — so und ähnlich heisst es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschmakt“.

Zu haben in Ahrensburg bei Apotheker Hero Krüger.

Hervorragend billiges Angebot.

Ein Posten
farbig gesäumter Betttücher,
ein- und zweischläfrig,
sollen ausnahmsweise
mit
2,15 Mk. und **2,55 Mk.**
verkauft werden.

Johannes Woelken & Co.,
Ahrensburg.

Bildschön!

Ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Stedenpferd-Villemilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.

Empfehle zu sofort oder 1. Nov. jüngeres Mädchen; ferner zum 1. Nov. oder 15. mehrere gefechte Mädchen, welche etwas lochen können; gute Zeugnisse vorhanden.

Grau **Koppmann**, Stellenvormittlerin, Altrahlstedt, Bachstraße 8.

Für sofort einige **Gartenarbeiter** gesucht. Nonne & Hoepker, Ahrensburg.

Die Würfel sind gefallen

und zwar zu Gunsten der unübertroffenen „Solo“

Margarine, da ihr vor den meisten Hausfrauen der Vorzug gegeben wird überall erhältlich!

Altrahlstedter Theater.
Hotel Stadt Hamburg.
Bef. W. Eggers.

Dienstag, den 20. Oktober 1903:
3. Abonnements-Vorstellung. Die Grille.
Ländliches Charakterbild in 7 Bildern von Carl Birch-Pfeiffer.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze a. d. Kasse:
Sperre 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf:
Sperre 1. Platz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg.
Die Direktion.

Altrahlstedter Park-Theater.
Besitzer: H. Hup.
Direktion: Kampohl-Gürke.

Am Mittwoch, den 21. Oktober:
4. Abonnements-Vorstellung. Die Seemannsbraut.
Charakterbild mit Gesang in 3 Akten.
Preise der Plätze:
Sperre 1. Platz 1 Mk., 1. Platz 70 Pfg.
Im Vorverkauf:
Sperre 1. Platz 1 Mk., 1. Platz 50 Pfg.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang präzise 8 Uhr.
Die Direktion.